



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Des heiligen Papstes Gregors des Großen Pastoralunterricht oder Abhandlung von dem Seelenhirtenamte

Gregor <I., Papst>

Augsburg, 1789

VII. Kapitel. Wie man die Unverschämten und die Geschämigen ermahnen soll.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-49235](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-49235)

veraltet, nähert sich seinem Ende. (Hebr. 8, 13.) Da er aber sah, daß einige bloß durch Beyspiele könnten gereizet werden, setzte er im nämlichen Briefe noch bey: andere hielten Spott und Streiche, Bande und Gefangnisse aus; sie wurden gesteinigt, zerhauen, versucher, und mit dem Schwerte getödet. (Eb. 11, 36.) Und ferner: Gedenket an euere Vorsteher, die euch das Wort Gottes geprediget haben; sehet den Ausgang ihres Wandels an, und folget ihrem Glauben. (Eb. 13, 7.) Jene nämlich sollen sich von den überwiegenden Vernunftschlüssen beruhen, diese aber von den reizenden Beyspielen bewegen lassen, immer höher zu steigen.

Siebentes Kapitel.

Wie man die Unverschämten, und die Geschämigen ermahnen soll.

Anders muß man die Unverschämten, anders die Geschämigen ermahnen. Jene können nicht anders als durch die strengsten Verweise von dem Laster der Schamlosigkeit zurückgehalten werden: diese aber pflegt meistens sanftes Zureden zu Recht zu bringen. Jene glauben nicht, daß sie fehlen, wenn nicht mehrere sind, die sie ausschelten: diesen erkleckt schon zu ihrer Besserung, daß einer allein ihnen ihre Fehler auf eine gelinde Art vor Augen stelle.

Jene

Gene bessert man leichter dadurch, daß man mit Schmähungen auf sie loszieht: diesen aber ist nützlicher, wenn man das Tadelhafte nur gleichsam seitwärts berührt.

Dem schamlosen Judenvolk schilt der Herr ins Angesicht, da er sagt: Du hast eine Zurenstirne bekommen, und willst dich nicht mehr schämen. (Jer. 3, 3.) Die Geschämigen aber ermuntert er mit folgendem: Du wirst die Schande deiner Jugend vergessen, und nicht mehr an die Schmach deines Wittwenstandes gedenken: denn der dich gemacht hat, wird über dich herrschen. (Is. 54, 4.) Paulus schilt öffentlich die Unverschämtheit der Galater: O thörichte Galater, wer hat euch bezaubert? (Gal. 3, 1.) Und wiederum: Seyd ihr so thöricht, daß ihr, nachdem ihr in dem Geiste angefangen habet, jetzt in dem Fleische vollenden wollet? (B. 3.) Aber mit der Geschämigen Bergehungen hatte er gleichsam Mitleid, da er sich also ausdrückte: Ich habe mich im Herrn Jesus erfreut, daß eure Sorgfalt für mich endlich wieder aufgeblühet ist, die ihr auch sonst schon für mich getragen hattet; allein es mangelte euch an der Gelegenheit. (Phil. 4, 10.) Jener ihre Verbrechen suchte er auf solche Weise durch die harten Vorwürfe aufzudecken, und dieser ihre Bergehungen durch glimpfliches Zureden zu verhehlen.

Nichtes